

Betriebsporträt

Stutenmilch und Pferdezucht: das Criollo Gestüt „La Cimarrona“

Eine Idee wird Realität

Die Idee, ein eigenes Pferdegestüt zu gründen, entstand im Jahr 1989. Zu dieser Zeit trampte Bernhard Rudolf mit Rucksack und Zelt durch Südamerika. Er hatte gerade das Studium der Agrarwissenschaften beendet und war nun im Süden des Kontinents unterwegs. Um etwas Geld zu verdienen, arbeitete er mit Gauchos auf verschiedenen Estancias in Argentinien und Paraguay. Als Estancias werden dort große Landgüter bezeichnet, auf denen eine extensive Weidewirtschaft vor allem mit Mastrindern, Schafen und Milchkühen betrieben wird. Für die Arbeit mit den Rindern und Schafen sind die Gauchos auf die Hilfe von Pferden angewiesen und gebrauchen hierzu oft Criollos, eine besonders zuverlässige und genügsame Pferderasse.

Wieder zurück in Deutschland begann Bernhard Rudolf mit der Umsetzung seiner Idee und pachtete deshalb 1991 in der Gemeinde Grafenhausen im Hochschwarzwald den auf 950 Metern Meereshöhe liegenden Schlüchtseehof mit seinen 26 Milchkühen. Allerdings sollten auf dem Hof in Zukunft keine Rinder mehr gemolken werden, sondern Pferde. Die Umgestaltung des Betriebs und die Ausrichtung auf die neue Produktionsrichtung verursachte eine Menge Arbeit. Zunächst mussten geeignete Pferde angeschafft werden. Nach den positiven Erfahrungen mit Criollos in Südamerika war der Entschluss schnell gefasst, sich auf diese Pferderasse festzulegen. Dahinter stand auch die Überzeugung, mit den Criollos eine Rasse zu haben, die einerseits zum Melken geeignet ist, und andererseits wegen ihrer Veranlagung und Exotik auch Absatz als Zucht- und Gebrauchstiere findet. Die in dieser Zeit aufstrebende Westernreiterei bestärkte Bernhard Rudolf in diesem Vorhaben.



Der Schlüchtseehof im Hochschwarzwald
Foto: Bernhard Rudolf

Im Jahr 1992 ersteigerten Freunde auf einer Pferde-Auktion in Asuncion, der Hauptstadt Paraguays, zwei der höchstprämierten Zuchtstuten aus Uruguay. Da eine mehrwöchige Reise per Schiff oft unter schrecklichen Bedingungen stattfindet und die Tiere enormem Stress ausgesetzt sind, entschied man sich für den Transport mit dem Flugzeug von Paraguay nach Amsterdam. Damit begann die Geschichte des Criollo-Gestüts „La Cimarrona“.

In der Zwischenzeit war der Hof auf die ökologische Bewirtschaftung nach den Naturland Richtlinien umgestellt worden. Und es stellten sich rasch Erfolge ein: der Stutenmilch-Kundenstamm wuchs beständig, so dass kurzfristig die Milchkühe verkauft werden konnten. Mit dem Verkaufserlös der Kühe in der Tasche, wurde im selben Winter noch die Reise nach Uruguay angetreten, um weitere Tiere zu kaufen. So kamen vier weitere Criollos in den Schwarzwald, drei Stuten und der zweifach als Grand-Campion von Uruguay prämierten Zuchthengst „Bonito del Este“. Auch diesmal wurde die Reise per Flugzeug bestritten, jetzt allerdings mit der Lufthansa, für die es ein erster Versuch dieser Art war.

Heute: Schlüchtseehof – Demonstrationsbetrieb Ökologischer Landbau und Pferdeparadies mit LAG-5-Sterne-HIT-Aktivstallhaltung

Heute bewirtschaftet Familie Rudolf vom Schlüchtseehof aus 34 ha Grünland; der Pferdebestand ist mittlerweile auf 37 Tiere angewachsen. Zu den acht Zuchtstuten mit Nachwuchs gesellen sich noch Pensionspferde aller Rassen. Die Zuchtstuten und auch einige Haflinger werden noch immer von „Bonito del Este“ frei in der Herde gedeckt.



Der Zuchthengst „Bonito del Este“
Foto: Bernhard Rudolf

Das Wohlbefinden der Tiere wird durch das HIT-Aktivstallkonzept unterstützt: Pferde wollen dauerhaft zusammen mit Artgenossen leben, ständig kleine Mengen fressen und sich dabei frei bewegen können. All das bietet dieses Stallkonzept mit seinen verschiedenen Funktionsbereichen. Die Tiere sind so ausgeglichener, entspannter, körperlich fit und bei der Arbeit mit dem Menschen wesentlich umgänglicher. Dafür wird der Schlüchtseehof seit 2000 von der Laufstall Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Pferdehaltung e.V. (LAG) regelmäßig mit der höchsten Auszeichnung – fünf Sterne – bedacht. Seit einigen Jahren ist der Schlüchtseehof außerdem als „Demonstrationsbetrieb Ökologischer Landbau“ anerkannt. In diesem bundesweiten Netzwerk sind rund 200 Öko-Betriebe zusammengeschlossen, die durch ihre Eigenart Vorbildcharakter aufweisen.

Stutenmilch und Stutenmilchprodukte

Stutenmilch wird seit dem Altertum sowohl als Nahrungsmittel als auch als Schönheits- und Pflegemittel genutzt. So nahm schon Cleopatra der Überlieferung nach täglich ein Bad in Stutenmilch, um ihr jugendliches Aussehen zu bewahren. Es ist auch bekannt, dass die Tataren sich während Feldzügen ausschließlich von der Milch mitgeführter Stuten ernährten. Noch heute ist vergorene Stutenmilch – Kumys oder Airag – bei den Mongolen ein Nationalgetränk.

Stutenmilch steht hinsichtlich ihres Eiweiß- (2,13%) und Milchzuckergehaltes von allen Milcharten unserer Haustiere der menschlichen Muttermilch am ähnlichsten. Auch der Gehalt an Mineralstoffen entspricht weitgehend dem der Muttermilch. Der Eisengehalt der Stutenmilch ist deutlich höher als der von Muttermilch und Kuhmilch; ebenso der Gehalt an Vitamin C (86,94 Milligramm bis 135 Milligramm pro Liter). Der mit ca. 1,5% sehr viel niedrigere Fettgehalt ist unter ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten positiv zu bewerten. Stutenmilch ist dünnflüssig und hat einen angenehm nussigen, süßlichen Geschmack.

Mit einer speziellen Melkmaschine mit zwei Zitzenbechern werden die Stuten in der Zeit von etwa Mai bis November dreimal pro Tag gemolken. Dabei können insgesamt bis zu 2 Liter Milch gewonnen werden. Das Melken beginnt allerdings erst etwa vier Wochen nach dem Abfohlen, weil die Fohlen dann problemlos zugefüttert werden können. Nach dem Melken wird die Milch sogleich in ¼-Liter Verpackungen schockgefroren. So bleiben die wertvollen Inhaltsstoffe erhalten und die Milch ist circa ein halbes Jahr haltbar. Über den Laden am Hof, aber vor allem über den Internet-Shop wird die Milch als Granulat oder Milchpulver verkauft.

Ein größerer Teil der Milch wird mittlerweile in Form von Kosmetika vermarktet. Die von BioAustria zertifizierte CRIOLLA-Stutenmilch-Naturkosmetiklinie erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Ein interessanter Absatzmarkt ist hier der Wellness-Bereich, zum Beispiel entsprechende Hotels. Aber auch hier kann direkt oder über Internet-Shops gekauft werden.



Hautbalsam und Reinigungsmilch aus Stutenmilch

Foto: Bernhard Rudolf

Criollo-Zucht

Criollos werden arttypische Eigenschaften wie Hütestinkt, Nervenstärke, Trittsicherheit, Cowsense, Genügsamkeit, Wendigkeit zugeschrieben, womit sie in besonderem Maße für die Arbeit mit Rindern geeignet sind. Daneben machen diese Eigenschaften den Criollo auch für die verschiedenen Arten des Reitsports geeignet. Am häufigsten findet er in Europa in der Western- und Freizeitreiterei Verwendung, aber auch für Wanderritte und anspruchsvolle Distanzritte wird er eingesetzt. Ein zweiter Betriebszweig ist deshalb die Zucht: Bernhard Rudolf verkauft die gesamte Criollo-Nachzucht an Freizeit-, Western- und Distanzreiter.

Bernhards Verbundenheit zu den Criollos wird auch darin deutlich, dass er sich um die weitere Etablierung dieser



Rasse in Europa sorgt: So wurde im Jahr 2009 zusammen mit einem Schweizer und einem Uruguayer Kollegen das Joint Venture CpE (Criollos para Europa, deutsch: Criollos für Europa) ins Leben gerufen. Informationen dazu sind unter folgender Internet-Adresse zu finden: www.criollo-europa.de.

Bernhard Rudolf

Foto: Bernhard Rudolf

Criollo Gestüt La Cimarrona Bernhard Rudolf

Schlüchtseehof, 79865 Grafenhausen
Tel.: 0 77 48/ 56 49
info@criolla.de
www.criolla.de

Martin Bär